APPRENTIS D'AUTEUIL

INTERNATIONAL

www.faai.ch

2024 JAHRESBERICHT

INHALT

Vorwort
p.3

Die Stiftung
p.4

Kinderschutz
p.6

Integration und Unternehmertum
p.12

Begleitung von Familien und Elternschaft
p.18

Internationale Advocacy- Arbeit
p.20

Danksagungen
p.26

Stiftungsrat
p.26

Finanzbericht
p.27

Kinder, die im Zentrum des Vereins Graines de Bitume aufgenommen werden, Nähatelier - Antananarivo, Madagaskar
©Viviane Rakotoarivony/Apprentis d'Auteuil

TITELBLATT/**INTERNATIONALER TAG DER KINDERRECHTE – REPUBLIK KONGO** ©REIPER

GRAFIKDESIGN/LA SUPÉRETTE

UNTERSTÜTZEN SIE UNS.

SPENDEN:
CH13 0078 8000 0505 9773 0

Stiftung Apprentis d'Auteuil International
Chemin de Blandonnet 8, 1214 Vernier
+41 22 556 77 96

www.faai.ch • faai@apprentis-auteuil.org

Fondation Apprentis d'Auteuil International (FAAI)

@apprentisauteuil_international

VORWORT

Jean-Paul Faugère
Präsident

Bénédicte Pansier
Generalsekretärin

Am 20. November 2024 feierten wir das 35-jährige Bestehen der UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Dennoch hat eine grosse Anzahl von Kindern auf der ganzen Welt keinen Zugang zu den grundlegendsten Rechten. In einem komplexen und besonders beunruhigenden internationalen Kontext sind Kinder die ersten Opfer von Armut, Ausgrenzung und Gewalt. Seit 10 Jahren setzt sich die Fondation Apprentis d'Auteuil International (FAAI) für den Schutz und die Betreuung von besonders gefährdeten Jugendlichen ein und fördert in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren deren Ausbildung und berufliche Eingliederung. Im Jahr 2024 haben unsere Partner in zwölf Ländern mit begrenzten Ressourcen mit beispielhaftem Engagement gehandelt, um den Schutz, die Ausbildung und die Zukunft dieser jungen Menschen zu sichern, indem sie Know-how und Best Practices austauschten.

Dieses Jahr haben sich viele Kinder für die Verteidigung ihrer Rechte eingesetzt. In Genf bei den Vereinten Nationen und vor Ort haben sie das Wort ergriffen. Bei unserer Konferenz zum Internationalen Tag der Strassenkinder oder anlässlich des jährlichen Diskussionstags des Menschenrechtsrats über die Rechte des Kindes haben zwei madagassische Kinder ihre persönlichen Botschaften überbracht. Ein Jugendlicher aus Peru hat sich auch vor dem UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes zu Wort gemeldet. Die jungen Menschen standen zudem im Mittelpunkt unserer Kampagne zum Internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November.

Wir möchten Bernard Firmenich, dem Vizepräsidenten der FAAI, der uns Ende des Jahres verlassen hat, unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. Er hatte insbesondere eine grundlegende Rolle bei der Entwicklung unseres Restaurants für berufliche Eingliederung, dem Birdhouse in Vernier, gespielt und es lag ihm am Herzen, jungen Menschen durch Ausbildung und berufliche Eingliederung die Chance auf eine bessere Zukunft zu bieten. Sein Mut, seine Grosszügigkeit und sein Engagement für die am stärksten benachteiligten Jugendlichen werden uns unvergesslich bleiben.

Wir begrüssen auch das grosse Engagement und die Entschlossenheit von Mario Fetz, der nach sieben Jahren an der Spitze des Generalsekretariats den Stab weitergibt. Unter seiner Leitung hat sich die Stiftung sowohl international als auch in der Schweiz stark weiterentwickelt. Mario hat insbesondere das Birdhouse gegründet und unterstützt, das nach fünf Jahren zu einem anerkannten und erfolgreichen Modell für die qualifizierte Ausbildung und Lehre in Genf geworden ist.

Im Jahr 2025 werden wir unsere internationale Mission mit zwei neuen Projekten fortsetzen: der beruflichen Eingliederung von Jugendlichen in Madagaskar und der Unterstützung von jungen Müttern in Burkina Faso. Wir werden uns auch verstärkt bei den Vereinten Nationen und unseren Partnern für diese Themen einsetzen. Jedes Kind trägt ein Potenzial in sich, das es zu entdecken gilt. Dank Ihrer Unterstützung geben wir Kindern die Möglichkeit, an ihre Zukunft zu glauben. Wir danken allen unseren Spendern sowie öffentlichen und privaten Partnern für ihr wertvolles und anhaltendes Vertrauen. Viel Freude beim Lesen!

DIE STIFTUNG

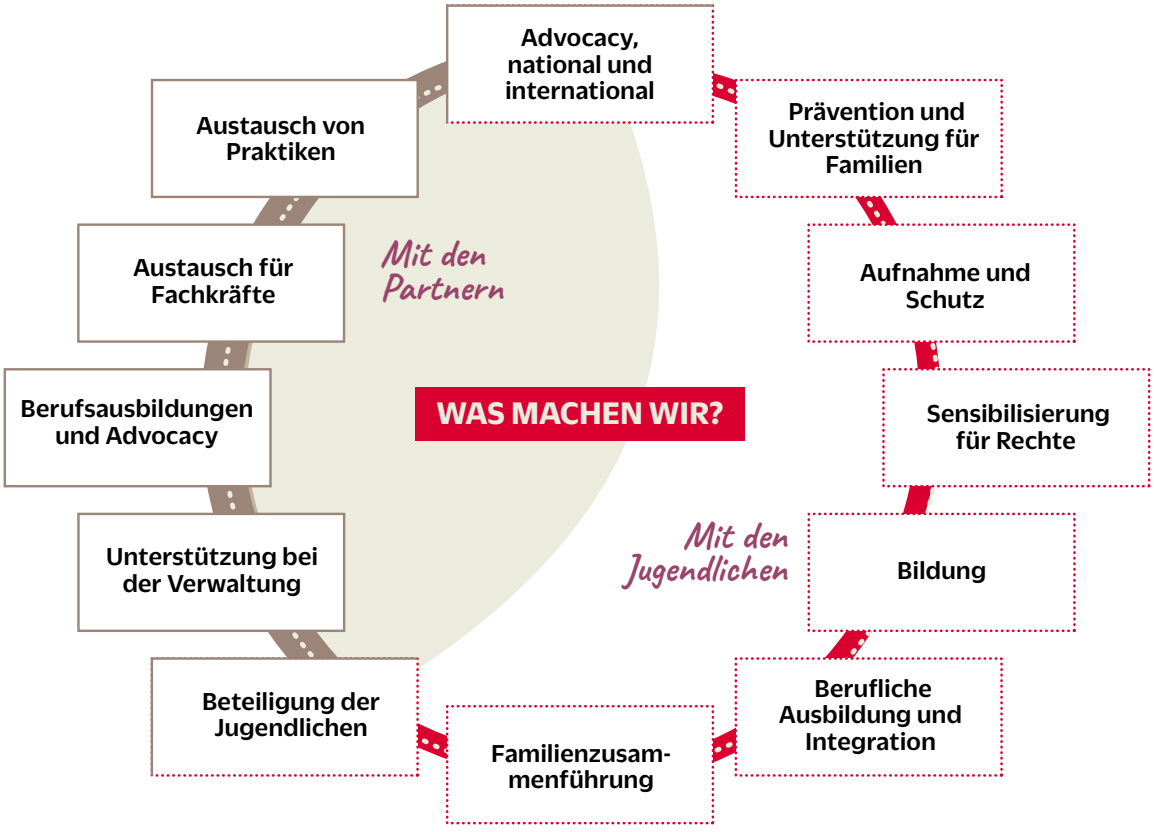
Die 2013 in Genf gegründete **Stiftung Apprentis d'Auteuil International (FAAI)** hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich in der Schweiz und auf internationaler Ebene für stark gefährdete Jugendliche einzusetzen. Ihre Tätigkeit gliedert sich in **vier Programme**: Kinderschutz, berufliche Eingliederung junger Menschen, Begleitung von Familien und Verteidigung der Kinderrechte.

Gemeinsam mit ihren Partnern vor Ort unterstützt die Stiftung die internationalen Kooperationsprojekte der Stiftung Apprentis d'Auteuil* in 12 Ländern mit begrenzten Ressourcen. Sie setzt sich bei den Institutionen der Vereinten Nationen **für die Rechte von Kindern** ein, insbesondere von Strassenkindern. In der Schweiz **unterstützt sie auch Schulabbrecher** durch ihr Restaurant zur beruflichen Eingliederung, das Birdhouse.

Unsere Handlungsschwerpunkte

Unsere Programme sind in einen **ganzheitlichen Begleitansatz** eingebettet. Unsere Projekte gewährleisten die Betreuung des Kindes von der Strasse bis zu seiner vollständigen (familiären, sozialen und beruflichen) Wiedereingliederung, wobei die Sensibilisierung der Familien, Gemeinschaften und Kinder für die Grundrechte als roter Faden dient. Wir arbeiten ausschliesslich mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen und legen grossen Wert auf den Austausch von Erfahrungen und Know-how zwischen unseren Partnern, um die Methoden und Betreuungsmassnahmen zu bereichern.

Ganzheitlicher Ansatz der Internationalen Tätigkeit



Die Stiftung Apprentis d'Auteuil wurde 1866 in Frankreich gegründet.

UNSERE SCHLÜSSELZAHLEN 2024

KINDERSCHUTZ

Kinder in Strassenverhältnissen und extremer Verletzlichkeit unterstützen, um ihre Sicherheit, Bildung und soziale Integration zu gewährleisten.

1'348
Kinder wurden in den Anlaufstellen in Madagaskar betreut

6
Sensibilisierungsaktivitäten in Schulen zu den Kinderrechten in Mali

84
Jugendliche erhalten psychosoziale Betreuung in der Republik Kongo

INTEGRATION UND UNTERNEHMERTUM

Jugendliche mit sozialpädagogischer Unterstützung ausbilden und begleiten, um sie nachhaltig in die Gesellschaft einzugliedern.

942
arbeitslose Jugendliche in Marokko wurden aufgenommen und betreut

90
junge Mädchen wurden in Burkina Faso in der Schneiderei ausgebildet

929
Jugendliche, davon **581** Mädchen, absolvieren in der Demokratischen Republik Kongo eine Berufsausbildung

BEGLEITUNG VON FAMILIEN UND ELTERNSCHAFT

Eltern in ihrer Erziehungsrolle unterstützen und ihre Fähigkeit stärken, Schlüsselakteure im Kinderschutz zu sein.

9'600
Durchgänge pro Jahr in den Maisons des Familles
(Burkina Faso, Kambodscha, Philippinen, Demokratische Republik Kongo)

424
Familien wurden in Madagaskar bei der Elternschaft begleitet

33
Familien wurden in Mali wieder zusammengeführt

INTERNATIONALE ADVOCACY- ARBEIT

Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern für die Rechte der Kinder eintreten.

705
Kinder wurden zur Erstellung eines Berichts für die UPR* von Madagaskar konsultiert, der vom Kinderkomitee der PFSCE verfasst wurde

32
Empfehlungen zu unseren Themen während der UPR des Kongo

110
Teilnehmer an unserer Konferenz zum Internationalen Tag der Straßenkinder in Genf und **1'000** Aufrufe der Aufzeichnung

WO WIR ARBEITEN

4
Programme

13
Länder

27
Partner

- Burkina Faso
- Demokratische Republik Kongo
- Kambodscha
- Kamerun
- Libanon
- Madagaskar
- Mali
- Marokko
- Peru
- Philippinen
- Republik Kongo
- Senegal
- Schweiz

**PFSCE - Plateforme de la Société Civile pour l'Enfance; UPR - Universal Periodic Review*

KINDERSCHUTZ

Während wir das 35-jährige Bestehen der Internationalen Konvention über die Rechte des Kindes (KRK) feiern, eines **grundlegenden Vertrags**, der jedem Kind einen **besonderen Schutz und eine besondere Fürsorge** bis zum Alter von 18 Jahren garantiert, werden vielen Strassenkindern ihre Grundrechte oft vorenthalten. Einige Strassenkinder haben keine Geburtsurkunden, was sie in den Augen ihres Staates unsichtbar macht. Ohne Geburtsurkunde können sie sich nicht an einer öffentlichen Schule anmelden, keinen Zugang zu Krankenhausdiensten erhalten oder Sozialhilfe in Anspruch nehmen. Ihr „Status" als Strassenkinder beraubt sie somit vieler Rechte, die für die Aussicht auf würdige und sichere Lebensbedingungen unerlässlich sind. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern vor Ort besteht unsere Aufgabe darin, dafür zu sorgen, dass diese Grundrechte respektiert und durchgesetzt werden.

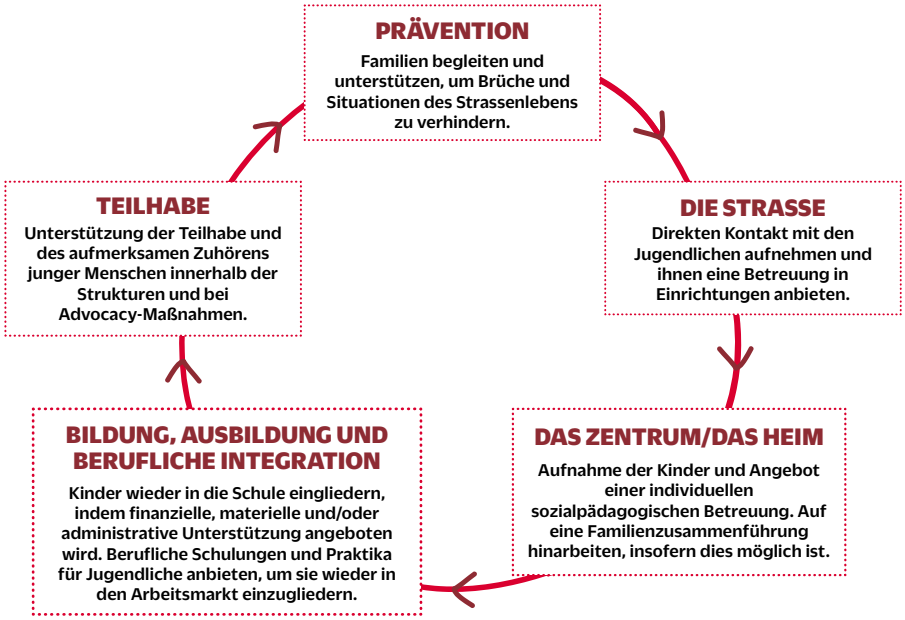
EIN REGIONALES PROGRAMM ZUR BESSEREN PRÄVENTION VON STRASSENSITUATIONEN UND ZUR BEGLEITUNG VON KINDERN BEI DER RE-INTEGRATION

Land: Kamerun, Republik Kongo, Demokratische Republik Kongo (DRK)

Partner*: CFSN (Kamerun), REIPER (Republik Kongo) AED, JOS, CCN, ORPER, OSEPER, VTA (DRK)

Unsere Partner in Zentralafrika sind mit vielen ähnlichen Schwierigkeiten konfrontiert, die mit Armut und kulturellen Überzeugungen zusammenhängen, die manchmal mit Gewalt gegen Strassenkinder einhergehen. Dieses regionale Aktionsprogramm, das 2023 gestartet wurde, zielt darauf ab, unser Engagement für Strassenkinder durch eine **Unterstützung und umfassende Begleitung** zu verstärken, die auf jedes Kind individuell zugeschnitten ist, indem eine **Betreuung von der Strasse bis zu seiner Wiedereingliederung in die Gesellschaft, ins Berufsleben und in die Familie** gewährleistet wird, sofern dies möglich ist.

Begleitung von Strassenkindern



**CFSN - Chaîne des Foyers Saint Nicodème, REIPER - Réseau des Intervenants sur le Phénomène des Enfants en Rupture, AED - Aide à l'Enfance Défavorisée, JOS - Jeunes au Soleil, CCN - Communauté du Chemin Neuf, ORPER - Œuvre de Reclassement et de Protection des Enfants de la Rue, OSEPER - Œuvre de Suivi, Education et Protection des Enfants de la Rue, VTA - Vivre et Travailler Autrement*

Kinshasa, Demokratische Republik Kongo

Die **Tages- und Unterbringungszentren** sind Orte, an denen Strassenkinder **Pflege, soziokulturelle Aktivitäten**, psychosoziale Betreuung, Alphabetisierungskurse und **Schulbildung** sowie **berufliche Ausbildung** erhalten. Im Jahr 2024 wurde eine neue Initiative zur **aktiven Beteiligung junger Menschen** gestartet, im Rahmen eines Aufrufs zu innovativen Projekten, die direkt von den Kindern getragen werden. Auch die Aktivitäten zur Familienmediation waren sehr dynamisch, insbesondere durch Austauschtreffen zwischen Eltern und Kindern. Sie konnten so ihre Bedürfnisse äussern, um die Stellung jedes Einzelnen in der Familie zu verbessern.

1'153
Kinder, davon **428** Mädchen, in Tages- oder Wohnheimen untergebracht

Abschlussfeier, RDC
©OSEPER

« Alle Kinder haben Rechte und ich habe sie während des Ferienlagers gelernt. Danke an REIPER für dieses Camp. »

Strassenkind in der Republik Kongo

Brazzaville, Pointe Noire, Republik Kongo

Unser Partner REIPER* vereint 22 Mitgliedsverbände, die sich für den Schutz gefährdeter Kinder einsetzen, indem sie Kinder in Not aufnehmen und unterbringen, sie in offenen Einrichtungen betreuen und bei der Einschulung und sozioökonomischen Integration unterstützen. Im vergangenen Juli wurde ein Ferienlager organisiert, in dem die Kinder für ihre Grundrechte sensibilisiert wurden und gleichzeitig ihr Recht auf Freizeit und Spiel ausüben konnten. Durch das Spielen und die Teilnahme an Aktivitäten konnten diese Kinder einen Raum der freien Meinungsäusserung geniessen, in welchem sie einfach Kinder sein konnten - weit weg von den Zwängen und dem Druck des täglichen Überlebens.

REIPER-Erzieher im Gespräch mit einem Kind auf der Strasse, Brazzaville
©Besnard/Apprentis d'Auteuil

Douala, Kamerun

Das Zentrum PK24 bietet Kindern, die **von der Strasse oder aus dem Gefängnis** kommen, eine **erzieherische, familiäre und sozioprofessionelle Wiedereingliederung**. Die aufgenommenen Kinder erhalten Unterkunft, Schulbildung, eine Ausbildung in landwirtschaftlichen Tätigkeiten, die Teilnahme an soziokulturellen und sportlichen Aktivitäten sowie eine berufliche Wiedereingliederung. Das Jahr 2024 war geprägt von mehreren **Sitzungen zur Sensibilisierung** für Gesundheitsthemen mit psychologischer Unterstützung für die Jugendlichen, die in das Zentrum aufgenommen wurden. Die Erzieher hatten auch die Möglichkeit, an einer Schulung zum Thema Advocacy- Arbeit und Beteiligung von Jugendlichen und Kindern, die auf der Strasse leben, teilzunehmen. Im November nahmen Erzieher der Vereinigung La Chaine des Foyers Saint Nicodème an einer **Schulung zur Gewaltprävention** teil, die ihnen Werkzeuge für den Umgang mit Konflikten und Gewalt in Aufnahmezentren an die Hand gab.

35
Jugendliche im Zentrum PK24 aufgenommen, davon **29** schulpflichtige Jugendliche

**REIPER - Réseau des Intervenants sur le Phénomène des Enfants en Rupture*

Ohne die Hilfe von Action Enfants de Tous wäre ich ein Strassenkind geworden und hätte keinen Beruf erlernen können. Die Ausbildung hat mir ein Zertifikat in Photovoltaik-Elektrizität ermöglicht und jetzt stelle ich mich der Arbeitswelt.

Junger Begünstigter, der seine Ausbildung abgeschlossen hat, Mali

Land: Mali, Ségou

Partner: Caritas Ségou

Ziel

Dauerhafte Eingliederung von Kindern und Jugendlichen, die auf der Strasse leben, durch die Förderung ihrer Rechte, die Aufnahme und Betreuung sowie die Begleitung der Jugendlichen bei ihrer Berufsausbildung.

198

Kinder und Jugendliche haben das Beratungszentrum besucht

FÖRDERUNG, ACHTUNG UND SCHUTZ DER RECHTE VON STRASSENKINDERN

Das Zentrum „Action Enfants de Tous" nimmt Kinder und Jugendliche auf, die sich auf der Strasse befinden und von einer mehrdimensionalen Krise betroffen sind. Die Kinder werden im Hinblick auf eine mögliche **soziale, familiäre und berufliche Wiedereingliederung** begleitet. Im Jahr 2024 wurden die Bedürfnisse von Strassenkindern immer wichtiger, was insbesondere durch eine Verringerung der Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen verschärft wurde. Trotz der Schwierigkeiten haben wir mit unserem Partner die **Arbeit der Begegnungen und der Sensibilisierung, aber auch der Aufnahme von Strassenkindern** tagsüber und dank einer Notunterkunft fortgesetzt. Die im Heim untergebrachten Jugendlichen haben die Möglichkeit, eine Berufsausbildung in Schneiderei/Nähen, Elektrizität/Solarenergie, Schreinerei/Polsterung zu absolvieren. Schliesslich wird den Kindern aus der Umgebung **Unterstützung bei der Einschulung** angeboten.

Spielende Kinder in der Tagesstätte "Centre d'écoute accueil de jour" – Ségou, Mali
©Action Enfants de Tous, Caritas Ségou

BEITRAG ZUR VERBESSERUNG DER LEBENSBEDINGUNGEN VON STRASSENKINDERN

Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, bietet unser Partner Unterkunft, Verpflegung, medizinische Versorgung, formale und ausserschulische Bildung sowie psychosoziale Unterstützung. Die **Anerkennung von Qosqo Maki durch die Behörden** und die angebotene Ausbildungsbegleitung ermöglicht es den Jugendlichen, nach ihrer Zertifizierung in die Arbeitswelt einzusteigen.

Die **Beteiligung der Jugendlichen** steht im Mittelpunkt der Aktivitäten unseres Partners. Diese haben insbesondere an einem nationalen Gipfeltreffen mit jungen Menschen auf der Strasse teilgenommen, die aus zahlreichen Verbänden mit ihren Partnern des Kollektivs „*Hagamos visible lo invisible*“ (Lasst uns das Unsichtbare sichtbar machen) kommen. Dies führte zur **Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs**, der es Kindern und Jugendlichen ermöglichen würde, ihre Schulausbildung fortzusetzen, auch wenn sie die Schule für einen unbestimmten Zeitraum verlassen haben.

Jugendlicher in der Ausbildung zum Tischler - Peru
©Qosqo Maki

Land: Peru, Cuzco

Partner:
Qosqo Maki Association

Ziel

Aufnahme und Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die auf der Strasse leben, auf dem Weg zu ihrer sozialen und beruflichen Eingliederung. Die Bildungsteams werden in der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützt.

20
Jugendliche haben eine zertifizierte Berufsausbildung erhalten

> *Ich bin jetzt in der Mitte meines Studienzyklus und denke darüber nach, ein kleines Geschäft zu eröffnen, um so ein neues Einkommen zu erzielen... Ich denke auch darüber nach, als Erzieher zu Qosqo Maki zurückzukehren.*

Mickael, der die Bäckerausbildung vor zwei Jahren abgeschlossen hat, Peru

EINE GANZHEITLICHE BETREUUNG VON KINDERN UND FAMILIEN, DIE AUF DER STRASSE LEBEN - SANDRATRA (LEBEN IN WÜRDE)

Land: Madagaskar, Antananarivo

Partners*: Centre NRJ, Graines de Bitume, NGO Manda, PFSCE

Ziel : Begleitung von Kindern und ihren Familien in Bezug auf ihre Grundrechte, Bereitstellung von Unterkünften, Gesundheitsversorgung, spielerischen Aktivitäten und Schulbildungsprogrammen in fünf Tageszentren und einem Nachtaufnahmezentrum.

476
Kinder wurden bei der Strassensozialarbeit an die Zentren verwiesen

In Anbetracht der Situation in Madagaskar, wo **viele Kinder mit ihren Familien auf der Strasse leben**, arbeiten die Teams kontinuierlich daran, **die Familienbetreuung zu verbessern** und zu stärken. Im Jahr 2024 erhielten freiwillige Familien Zugang zu einer Krankenversicherung, welche die Übernahme von Gesundheitskosten einschliesslich Krankenhausaufenthalten ermöglicht. Das Jahr war auch geprägt von einer erfolgreichen **Feier des Internationalen Tags der Familie** mit einem Kochwettbewerb, der organisiert wurde, um die Eltern für gute Ernährungspraktiken zu sensibilisieren. Diese Aktivitäten ergänzen die alltäglichen Aktivitäten wie **Hausbesuche**, die **Elternschule** oder **Eltern-Kind-Aktivitäten**, um eine Bindung wiederherzustellen.

**Centre NRJ – Centre Nouveau Relais des Jeunes, PFSCE – Plateforme de la Société Civile pour l'Enfance*

Mehrere Länder

Mehrere Partner

Ziele

Beitrag zur Verbesserung der Praktiken von Erziehern, die mit Strassenkindern zusammenarbeiten- durch die Entwicklung eines E-Learning-Systems.

522

Personen nutzen jetzt die Digital Notebooks in der Praxis

ONLINE-SCHULUNG FÜR SOZIALARBEITER, DIGITAL NOTEBOOKS FÜR DIE SOZIALARBEIT

In den meisten unserer Partnerländer gibt es wenig Schulungen für Fachleute, die mit Strassenkindern arbeiten. Daher haben wir gemeinsam mit unseren Partnern **Schulungen für Erzieher** entwickelt, damit sie über zusätzliche Instrumente verfügen, um Strassenkinder in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu begleiten. Die Nutzer der Digital Notebooks sind eingeladen, sich der Agora anzuschliessen, einer **Plattform für Zusammenarbeit**, die es ermöglicht, sich über die behandelten Themen auszutauschen, inspirierende Praktiken zu teilen und Know-how zu fördern. Im Laufe des Jahres 2024 wurde der **Ausbildungsweg für *Strassenkinder*** um sechs neue digitale Notizbücher erweitert: „Strassensozialarbeit", „Alltag", „Handlungsprinzipien des Erziehers", „Jeden Jugendlichen bei seinem Lebensprojekt begleiten", „Arbeiten mit Familien", „Animation".

ERMÄCHTIGUNG, PRÄVENTION, SCHUTZ, EINGLIEDERUNG VON MÄDCHEN

In der Tagesstätte, im Wohnheim und in der Schule haben die jungen Mädchen die Möglichkeit, an **Lifeskills-Sitzungen und Workshops zur persönlichen Entwicklung** teilzunehmen und sich von Psychologen betreuen zu lassen, um **ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen zu stärken**. Sie profitieren von Nachhilfeunterricht und logopädischer Betreuung, um den Schulbesuch sicherzustellen. Um auch die Mädchen in ihrem **familiären Umfeld** zu unterstützen, haben die Familien die Möglichkeit, an **Workshops zur Elternschaft** teilzunehmen, die dazu beitragen, häusliche Gewalt zu reduzieren und ein sichereres Umfeld zu gewährleisten.

Während der Sicherheitskrise, die das Land getroffen hat, hat unser Partner die jungen Mädchen und Familien in prekären Situationen, deren Zahl mit der Vertreibung der Bevölkerung stark gestiegen ist, kontinuierlich unterstützt. Trotz punktueller Schliessungen blieben die Zentren Zufluchtsorte und Aufnahmeorte, die es insbesondere den jungen Mädchen ermöglichten, den Ängsten des Alltags zu entkommen und sich umgeben und begleitet zu fühlen.

Land: Libanon, Beirut und Mont Libanon

Partner: Les Sœurs du Bon pasteur

Ziel

Verringerung der Gefährdung junger Mädchen durch einen mehrdimensionalen Ansatz, der auf Prävention, Schutz und Berufsberatung beruht.

197

junge Frauen werden betreut

Hausaufgabenhilfe in der Tagesstätte - Sœurs du Bon Pasteur, Libanon
©Ségolène Ragu/Apprentis d'Auteuil

JUNGEN FRAUEN HANDLUNGSKOMPETENZ VERLEIHEN

Frauen machen 50% der Weltbevölkerung aus und sind dennoch mit schwerwiegenden Ungleichheiten konfrontiert. Sie werden **zu oft übersehen** und sind besonders häufig Opfer von Gewalt. Einige haben keinen Zugang zu Bildung, nur weil sie als Mädchen geboren wurden. Kulturelle Traditionen, frühe oder erzwungene Heirat oder frühe Schwangerschaften sind erhebliche Hindernisse für ihren Zugang zu Bildung. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern fördern wir vorrangig die **berufliche Eingliederung von Mädchen und Frauen** durch Projekte, die **direkt Familien und Mütter in isolierten und gefährdeten Situationen unterstützen**.

> *Meine Tante hat mich zur Kosmetikausbildung angemeldet. (...) Mein Plan ist es, meine Ausbildung abzuschliessen, eine Arbeit zu finden, um Geld zu verdienen und unabhängig zu sein und meine Eltern nicht um Geld zu bitten. (...) Ich möchte anderen mitgeben, dass sie den Mut nicht verlieren und ihre Ziele im Auge behalten sollen.*
>
> Begünstigte im Zentrum von Nyalla, Kamerun

Gemeinsam mit unseren Partnern tragen wir dazu bei, die **Fähigkeiten junger Mädchen zu stärken** und ihre Zukunft zu gestalten.

Unser Partner *100% Mamans* in Marokko richtet sich beispielsweise an alleinerziehende Mütter und ermöglicht ihnen eine **berufliche Wiedereingliederung**, damit sie in der Lage sind, sich um ihre Kinder zu kümmern. Unsere Partner in Mali und Kamerun bieten an, **junge Mütter und ihre Kinder aufzunehmen**, damit sie unter guten Bedingungen eine Ausbildung absolvieren können. Im Libanon kümmern sich die Bildungsteams unseres Partners um junge Mädchen, um ihnen ein **Studium unter guten Bedingungen** zu ermöglichen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, jungen Mädchen zu zeigen, dass sie mit der richtigen Unterstützung **Schwierigkeiten überwinden und ihre Träume verfolgen können**.

Mary, Beirut, Libanon
©Ségolène Ragu/Apprentis d'Auteuil

> *Ich dachte, Sport sei nur etwas für Männer, aber durch dieses Zentrum habe ich gelernt, dass die Rechte von Männern und Frauen gleich sind. Wir können gemeinsam an Aktivitäten teilnehmen.*
>
> **Mary** in Begleitung der Sœurs du Bon Pasteur, Beirut Libanon

INTEGRATION UND UNTERNEHMERTUM

Die wirtschaftliche Instabilität in vielen Ländern ist besonders besorgniserregend und belastet die Entwicklungsperspektiven der Menschen, die wir zusammen mit unseren Partnern unterstützen, erheblich. Kinder und Jugendliche sind oft die Kollateralopfer dieser Instabilität und leiden unter dauerhaften Auswirkungen in verschiedenen Bereichen ihrer Entwicklung. Oft wird ihnen der Zugang zu Bildung oder Ausbildung verwehrt, was ihre Chancen auf eine soziale und berufliche Integration beeinträchtigt. Gemeinsam mit unseren Partnern **legen wir den Schwerpunkt auf die Eingliederung von Jugendlichen**, die auf der Strasse leben oder sich in einer prekären Situation befinden, durch **Ausbildungen** in verschiedenen Bereichen, die ihnen das notwendige Know-how vermitteln, um eine einkommensschaffende Tätigkeit aufzunehmen.

HAUS DER HOFFNUNG, EINGLIEDERUNG UND SCHUTZ VON JUNGEN FRAUEN

Land: Mali, Bamako

Partner*: AJDM

Ziel

Junge Frauen und ihre Kinder schützen sowie eingliedern und die Rolle der Familie bei der Entwicklung von Kindern fördern.

70 %
der Mädchen des Jahrgangs 2023 sind nach 6 Monaten noch beschäftigt

Das Zentrum Djiguya So (Haus der Hoffnung) bietet **zertifizierte Ausbildungsgänge** in Nähen, Henna-Tätowierung/Schönheitspflege und Gastronomie an. Diese Ausbildungsgänge werden durch Kurse in Alphabetisierung, Finanzbildung und Unternehmertum sowie durch Aufklärungsgespräche zu Themen wie Gesundheit, Frauenrechte und Kindererziehung ergänzt. Seit dem vergangenen Jahr steigt die Zahl der Mädchen, die im Rahmen des Programms zur Unterstützung junger Mütter betreut werden, und die Erfolgsquote bei der Abschlussprüfung im Nähen liegt bei 100 %. Zusammen mit unserem Partner begleiten wir auch gefährdete Familien bei ihrer Elternschaft in einem Raum der Begegnung, des Austauschs unter Gleichgesinnten und der Schaffung sozialer Bindungen.

Junge Frauen in der Tattoo-Ausbildung, Bamako - Mali
©AJDM

Nach der Übergabe des Installationskits und des Betriebskapitals habe ich direkt ein Lokal gemietet, weil (...) unser Betreuer uns geraten hat, ein Lokal zu suchen, in dem wir unsere Aktivitäten ausüben können.

Junge Frau, ehemals Strassenkind, die eine Ausbildung in Tätowierung und Visagistik absolviert hat, Mali

AJDM - Association Jeunesse et Développement du Mali

BERUFSBILDUNGSZENTRUM FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Land: Kamerun, Nyalla (Stadtteil von Douala)

Partner*: CFSN

Ziel

Sozio-professionelle Stärkung von stark gefährdeten Mädchen im Alter von 14 bis 23 Jahren in Douala.

61
junge Frauen haben eine Ausbildung absolviert

Das Zentrum in New Bell ist eine **Anlaufstelle und Aufnahmeeinrichtung**, die den jungen Mädchen tagsüber Nachhilfeunterricht, eine Kantine und Spielmöglichkeiten bietet. Anschliessend haben die jungen Frauen die Möglichkeit, das **Ausbildungszentrum „Art et Style“** in Nyalla zu besuchen, wo sie eine **berufliche Ausbildung** in Schneiderei, Modedesign oder Friseur- und Kosmetikdienstleistungen absolvieren. Nach dieser 2- bis 3-jährigen Ausbildung werden die jungen Frauen bei der Suche nach einem **Praktikum** bei einem Handwerksmeister oder bei der **Gründung ihres eigenen Unternehmens** unterstützt. Sie erhalten auch eine **Gesundheitsuntersuchung** und **Hygienesets**. Darüber hinaus bietet das Zentrum **Workshops für Eltern** an, um die Familien für ihre Rolle bei der Erziehung ihrer Kinder zu sensibilisieren.

Nähkurs, im Zentrum von Nyalla, Douala - Kamerun
©CFSN

« Jeder Jugendliche hat seine eigene Persönlichkeit und seinen eigenen Charakter, die wir bei unserer Betreuung berücksichtigen müssen. (...) Auf jedem Weg gibt es Ausrutscher und Fehltritte, aber das Wichtigste ist, den Mut zu haben, wieder aufzustehen. »

Erzieher im JCLTIS-Zentrum, zuständig für Mediation, Hygiene, Gesundheit und Bürgersinn, Senegal

REHABILITATION DER JUGENDLICHEN DURCH AUSBILDUNG UND BERUFSINTEGRATION - SUXALI (REDONNER L'ESPOIR)

Land: Sénégal, Dakar

Partner*: JCLTIS

Ziel

Verbesserung des Berufsbildungsangebots für eine bessere Integration von Jugendlichen mit grossen Schwierigkeiten durch ein innovatives und modernes Ausbildungszentrum.

135
Jugendliche im Elektrik-Bereich ausgebildet

Das Zentrum nimmt junge Menschen in schwierigen Situationen auf und begleitet sie bei **Massnahmen zur Prävention, Ausbildung, sonderpädagogischen Förderung und Eingliederung**. Das Zentrum bietet **sechs Ausbildungsgänge** (mit Abschluss oder Zertifikat) in den Bereichen Elektrizität, Schreinerei, Schweissen, Metallverarbeitung, Schneiderei und Färben an. Die Jugendlichen, die ihre Ausbildung abschliessen, werden von Mitgliedern des Teams betreut, die sie in den ersten Jahren ihrer Tätigkeit begleiten, ihnen den Zugang zu den Räumen und Geräten von JCLTIS erleichtern und sie bei Bedarf für bestimmte Arbeiten oder Aktivitäten im Zentrum hinzuziehen. Im Jahr 2024 konnte unser Partner vor allem die Referenzrahmen der angebotenen Schulungen überarbeiten, insbesondere dank eines Aufenthaltes in zwei Partnerbetrieben von Apprentis d'Auteuil.

Jugendlicher in der Ausbildung zum Elektriker, JCLTIS, Dakar - Senegal
©Apprentis Auteuil

**CFSN - Chaîne des Foyers St Nicodème, JCLTIS - Jeunesse, Culture, Loisirs, Technique, Interventions Sociales*

AUSBILDUNG UND BERUFSINTEGRATION JUGENDLICHER, "NAJAH" (ERFOLG)

Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern bieten wie einen **Vorbereitungskurs** mit einer Dauer von drei Monaten an, in dem die Jugendlichen Französisch-, Computer- und Lebenskompetenzkurse erhalten, um ihre **Beschäftigungsfähigkeit zu stärken** und sie auf Berufsausbildungen vorzubereiten. Diese ermöglichen ihnen den Einstieg in den Arbeitsmarkt mit dem **Erwerb technischer Fähigkeiten**. Unternehmertum wird in Marokko als eine tragfähige Alternative zur traditionellen Beschäftigung angesehen und die Partner bieten jungen Menschen auch an, diesen **Weg der Selbstständigkeit zu beschreiten**, indem sie spezielle Schulungen anbieten, die bis zur **finanziellen Unterstützung** von Projektträgern bei der **Aufnahme ihrer selbstständigen Tätigkeit** reichen.

Land: Marokko, Casablanca, Marrakesch, Safi und Tanger

Partner: 100% Mamans (Tanger), Al Karam (Marrakech und Safi), l'Heure Joyeuse (Casablanca)

Ziel

Beitrag zur sozioökonomischen Eingliederung arbeitsmarktferner junger Menschen im Alter von 15 bis 35 Jahren.

55

junge Menschen, die in den Arbeitsmarkt integriert wurden, davon **44%** junge Frauen

„Zu Beginn, wenn wir hierher zur Heure Joyeuse kommen, sind wir verloren, wir wissen nicht, was wir mit unserem Leben anfangen sollen oder wollen. Aber durch die Fortbildung zur Stärkung unserer Fähigkeiten haben wir in den letzten Monaten nun eine klare Vorstellung von den bevorstehenden Schritten."

Eine junge Frau, die von der Heure Joyeuse betreut wird, Marokko

Bootcamp zu Geschäftsmodellen, geleitet von Trainern der Heure Joyeuse - Casablanca, Marokko
©Besnard/Apprentis d'Auteuil

UNTERSTÜTZUNG DER BERUFSAUSBILDUNG UND STÄRKUNG DER HANDLUNGSKOMPETENZ VON GEFÄHRDETEN MÄDCHEN, FAMILIEN UND KINDERN - "TINBO" (HOFFNUNG)

Neu!

Land: Burkina Faso, Koudougou

Partner*: AKT

Ziel

Schutz und Eingliederung gefährdeter Mädchen und Frauen und Beitrag zur Förderung der Rolle der Familie bei der Entwicklung und dem Schutz ihrer Kinder.

650
Besuche pro Monat im Maison des Familles

90
junge Mädchen werden in der Schneiderei ausgebildet

Das Ausbildungszentrum bietet Mädchen Kurse in Nähen, Färben, Sticken, Verseifen und Weben an. Das Zentrum arbeitet eng mit dem **Familienhaus** zusammen, in dem die jungen Mädchen, die sich in der Ausbildung befinden oder diese gerade beendet haben, in einem Raum des Austauschs unter Gleichaltrigen und der **Schaffung sozialer Bindungen** begleitet werden. Auf diese Weise erlangen die ausgebildeten Mädchen **sozioökonomische Unabhängigkeit** innerhalb ihrer Familien.

Mädchen in Ausbildung, Burkina Faso
©Association Kogl Taaba

SOZIOPROFESSIONELLE EINGLIEDERUNG VON JUGENDLICHEN - "SAMBO BE"

Neu!

Das Projekt zielt darauf ab, den Zugang zu **formalen Beschäftigungsmöglichkeiten** für gefährdete Jugendliche in Madagaskar zu verbessern, indem es die **Ausbildungsgänge diversifiziert** und bestehende Einrichtungen wie das Bureau pour l'Emploi (Arbeitsamt) festigt. Im Jahr 2024 konzentrierten sich die Bemühungen darauf, die psychosozialen Kompetenzen der Jugendlichen zu verbessern, neue Ausbildungsgänge zu eröffnen und neue Partnerunternehmen zu mobilisieren. Die **Erweiterung des Bureau pour l'Emploi**, um auch Jugendliche ausserhalb der Partnerstrukturen einzubeziehen, stellt einen bedeutenden Fortschritt dar.

Jugendliche nehmen an einer Berufskonferenz über erneuerbare Energien teil - Madagaskar
©Graines de Bitume

Land: Madagaskar, Antananarivo

Partner: Graines de Bitume

Ziel

Die soziale und berufliche Eingliederung von Jugendlichen erleichtern und gleichzeitig die Wirkung der bestehenden Massnahmen verstärken. Auf die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen reagieren.

600
begleitete Jugendliche definieren ein Berufsprojekt

**AKT - Association Kogl Taaba*

EINGLIEDERUNG VON SCHULABBRECHERN, DAS BIRDHOUSE

Das Birdhouse, ein Integrationsrestaurant für Schulabbrecher, feierte 2024 sein **fünfjähriges Bestehen**. Dieses **pädagogische und soziale Programm** zielt darauf ab, **15 junge Menschen pro Jahr** aufzunehmen und auszubilden, und zwar durch eine **duale Ausbildung mit Abschluss in der Gastronomie (Küche oder Service)**. Da junge Menschen ohne Qualifikation viermal häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen sind, bietet die Ausbildung mit Abschluss die Möglichkeit, aus diesem Kreislauf der Unsicherheit und Isolation herauszukommen. Alle Absolventen der Ausbildung im Birdhouse haben heute einen Arbeitsplatz.

Der **Schlüssel zu diesem Erfolg: eine individuelle Betreuung**, die sich eng an den Bedürfnissen jedes einzelnen orientiert, insbesondere dank eines in das Projekt integrierten Sozialtrainers. Dieser arbeitet mit den jungen Menschen zusammen, um Hindernisse zu beseitigen, die mit persönlichen Problemen (familiärer, sozialer, finanzieller Art usw.) zusammenhängen und die Ausbildung beeinträchtigen können.

Was den **Reichtum des Modells** ausmacht, ist der tägliche Kontakt zwischen Kunden und Auszubildenden. So können sie die Realitäten und Herausforderungen der Berufswelt verstehen und sich gleichzeitig weiterbilden. Die jahrelange Erfahrung ermöglicht es den Teams auch, die **Betreuung an die individuellen Bedürfnisse anzupassen**. Ein Ausbilder widmet sich nun ausschliesslich der Ausbildung. Er nimmt sich Zeit für einzelne Auszubildende und wiederholt mit ihnen relevante Inhalte im Hinblick auf ihre Prüfungen. Er kennt die Anforderungen der Ausbildung genau und kann so den Fortschritt der Auszubildenden sicherstellen.

Land: Schweiz, Genf

Partners: Ecole Hôtelière de Genève, Gourmet Brothers, Hospice Général (Service d'insertion professionnelle)

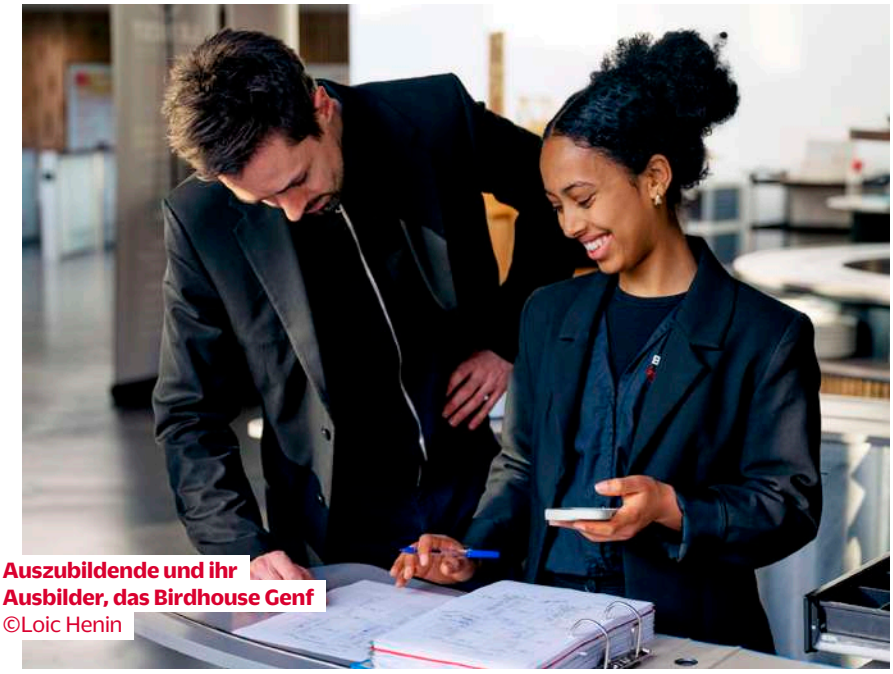
Ziel

Förderung der beruflichen Eingliederung von Schulabbrechern, indem ihnen durch eine Ausbildung mit Abschluss Zugang zu einer Beschäftigung verschafft wird.

18

junge Absolventen, die seit der Gründung des Birdhouse im Jahr 2019 eine Beschäftigung gefunden haben

Hier finden Sie die Reportage des Genfer Lokalfernsehens.



Auszubildende und ihr Ausbilder, das Birdhouse Genf
©Loic Henin

« Wenn ich meine Erfahrung bei Birdhouse in drei Worten beschreiben müsste, würde ich sagen: Zukunft, Motivation und Selbstvertrauen. Seit meiner Ausbildung habe ich den Wunsch, etwas zu erreichen, ich habe Selbstvertrauen gewonnen und kann jetzt in die Zukunft blicken »

Eine junge Absolventin eines CFC (Certificat Fédéral de Capacité), im Jahre 2023 in Genf

ERFAHRUNGSBERICHT

EINES ABSOLVENTEN

„**Mein Name ist Marius, ich bin 29 Jahre alt und komme aus Rumänien.** Ich habe die Ausbildung im Birdhouse absolviert, wo ich zunächst ein zweijähriges AFP (Attestation Fédérale de Formation Professionnelle) und anschliessend ein CFC (Certificat Fédéral de Capacité) mit der **Spezialisierung als Chef de Rang gemacht** habe. Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, weil ich ganz unten in der Gastronomie angefangen hatte (...) und mir gesagt habe, dass es an der Zeit sei, einen Abschluss zu machen und dass Schluss sei mit den Gelegenheitsjobs.

Ich habe mich beim OFPC* angemeldet. (...) Zunächst wollte ich die Gastronomie komplett aufgeben, weil ich schlechte Erfahrungen mit anderen Restaurants gemacht habe. Der Beraterin, der ich sehr dankbar bin, hat mich umgestimmt. Ich hatte ein Vorstellungsgespräch im Birdhouse. Diesen Moment werde ich nie vergessen.

Der Direktor sprach mit mir über meinen Werdegang, meinen Lebenslauf (...). Er fragte mich, ob ich eine Woche in der Hotelfachschule verbringen wolle. Ich dachte: „Die Hotelfachschule? Ich war glücklich. Ich dachte: ‚Das ist meine letzte Chance, die muss ich nutzen. Und ich versprach ihm beim Vorstellungsgespräch: 'Wenn Sie mich nehmen, absolviere ich die AFP und ich verspreche Ihnen, dass ich auch die CFC abschliesse.' Selbst jetzt, wenn ich mich daran erinnere, sind das schöne Momente. Und ich habe mein Versprechen gehalten. Ich war einer der ersten Absolventen. Das hat mich auch sehr stolz gemacht.

Es gab einige Momente, die nicht sehr angenehm waren, würde ich sagen. Es war vor allem der Druck meinerseits, es eventuell nicht zu schaffen. Dazu kam dann auch die Covid-Phase. Ich habe die AFP in der Covid-Periode mit den Atemschutzmasken absolviert.

Im Birdhouse ist Steeve, der Sozialcoach, mehr als nur eine Stütze. Er ist unser Physiotherapeut, er bringt uns wieder das Laufen bei, wieder Kraft aufzubringen. Ich habe auch viel von meiner Ausbilderin Julie gelernt. Alles, was mit Schneidetechnik, Organisation und Wortschatz zu tun hat. Dank ihr habe ich die beiden Abschlüsse gemacht.

**OFPC - Office pour l'Orientation, la Formation Professionnelle et Continue*

Was ich einem Auszubildenden, der im Birdhouse anfängt, sagen kann, ist zunächst einmal, dass er pünktlich sein soll. Dass er geduldig sein soll, dass er sein Bestes geben soll. Denn es ist eine sehr gute Gelegenheit, die viele nicht haben. Und hier wird jeder sehr gut betreut. Man muss trotz allem bis zum Ende durchhalten - trotz der Höhen und Tiefen. Letztendlich muss man Ziele haben und sie um jeden Preis erreichen (...).

Derzeit bin ich Gastronomiemitarbeiter in einem Krankenhaus. Alles läuft gut. Gestern erhielt ich eine Rückmeldung von einer Dame, die sagte: „Ich weiss nicht, was ich tun würde, wenn Sie nicht da wären. Denn mit Ihnen vergeht die Zeit viel schneller. Ich weiss, dass man lachen kann und ich den Schmerz vergesse. Das gibt mir die Kraft weiterzumachen. Das gefällt mir am besten. Deshalb möchte ich jetzt nicht von hier weg."

Marius im Gespräch mit einem Auszubildenden im Birdhouse
©Apprentis d'Auteuil

BEGLEITUNG VON FAMILIEN UND ELTERNSCHAFT

Wirtschaftliche Schwierigkeiten haben erhebliche Auswirkungen auf das Funktionieren und das Wohlergehen von Familien. Vor diesem Hintergrund wird es für Eltern umso schwieriger, die notwendige Unterstützung für die Erziehung der Kinder zu leisten und ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Für die FAAI und ihre Partner ist es daher unerlässlich, Kindern in schwierigen Situationen und ihren Familien im Vorfeld zu helfen, um eine Zerrüttung der Familie zu verhindern. Anschliessend helfen wir zusammen mit unseren Partnern bei der Wiedervereinigung und Unterstützung von Familien, verbunden mit einer Hilfe für die Elternschaft und/oder die Kinder. So geht unser Programm Maisons des Familles auf diese beiden Situationen und die sozioökonomischen Herausforderungen ein, denen Eltern und ihre Kinder begegnen können.

LES MAISONS DES FAMILLES – DIE FAMILIENHÄUSER

Durch die Entwicklung von Aktivitäten zur individuellen und kollektiven Familienbegleitung trägt das Projekt dazu bei, **die Handlungsfähigkeit der Familien zu stärken**. Indem sie die **Familien in den Mittelpunkt stellen** und ihre Erfahrungen, ihr Know-how und ihre Kenntnisse aufwerten, bieten die Familienhäuser besonders gefährdeten Familien ein **beruhigendes Umfeld**, um die Isolation zu überwinden, ihre Netzwerke auszubauen und ihre elterlichen und erzieherischen Erfahrungen zu bereichern. Der Schwerpunkt liegt auf der Begleitung und **Stärkung der Fähigkeiten von Fachleuten und Sozialarbeitern**, um Familien durch bessere Praktiken und geeignete Instrumente besser zu unterstützen, um die Handlungsfähigkeit der Familien zu stärken, sowie die **erzieherische Kompetenz der Eltern zu vertiefen**.

Einige Beispiele

In der **Demokratischen Republik Kongo** wurde eine schulische Unterstützung für Kinder eingerichtet und es wurden Lernsitzungen für Eltern in den Bereichen Schneidern, Kochen, Weben, Englisch, Informatik, Kosmetik und Friseurhandwerk entwickelt. Mitglieder der Familien, die selbst unterstützt werden, haben ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zum Gemeinwohl der anderen Familien eingesetzt.

In **Burkina Faso** wurden Teestunden, Filmvorführungen mit anschliessender Diskussion und Gesprächsgruppen organisiert, aber auch gesellige Momente wie Kochworkshops, Aerobic-Sessions, Pétanque-Spiele oder Workshops zum Erlernen der Seifenherstellung.

Land: Burkina Faso (Koudougou), Kambodscha (Siem Reap), Philippinen (Iloilo), DRK (Kinshasa)

Partners*: AKT (Burkina Faso), WRC (Kambodscha), Cameleon (Philippinen), Solidarity Batoto Congo (DRK)

Ziel

Beitrag zur Förderung der Familie als wichtiger Akteur bei der Entwicklung von Kindern und deren Schutz.

370
neue Familien werden betreut

Webereiausbildung im Maison des Familles - Burkina Faso
©AKT

** AKT - Association Kogl Taaba, WRC - Women's Ressource Center*

In **Kambodscha** wurden die Familienaktivitäten verstärkt und bieten unterhaltsame Initiativen rund um Spiele, Handarbeiten und Kunst, Tanzen und Singen sowie Freizeitaktivitäten im Freien.

Auf den **Philippinen** wurden Workshops zu Erziehung und Lebenskompetenzen für Eltern, Jugendliche und Kinder zu verschiedenen Themen sowie Diskussionsgruppen zum Thema Elternschaft organisiert.

Eltern der Maison des Familles d'Iloilo teilen Momente mit ihren Kindern - Philippinen
©Cameleon

COMMUNAUTÉ DE PRATIQUES ET DE SAVOIRS - KOLLEKTIVE KOMPETENZ IM DIENSTE DER FAMILIEN

Mehrere Länder

Verschiedene Partner

Ziel

Entwicklung des Austauschs von Erfahrungen und Know-how zwischen unseren Partnern, um die Arbeitsweisen und Unterstützungsmassnahmen zu bereichern.

Seit nunmehr 8 Jahren organisieren wir ein jährliches Treffen unserer internationalen Partner, die „Communauté de Pratiques et de Savoirs“, um unsere Kompetenzen und die Instrumente unserer Partner, die mit gemeinsamen Problemen konfrontiert sind, weiterzuentwickeln. Letztendlich geht es darum, die Zusammenarbeit als Netzwerk von Akteuren der Zivilgesellschaft zu vertiefen.

Im Jahr 2024 drehten sich die verschiedenen Workshops um das Thema Familie: ***„Wie können wir Familien anders unterstützen?“***. Diese Frage ist auch für die Betreuung von Strassenkindern von grundlegender Bedeutung, da sie es ermöglicht, **eine Zerrüttung zu verhindern und die Bindung** wiederherzustellen und Kinder, wenn möglich, wieder mit ihren Familien zusammenzuführen.

Eine Woche lang konnten Vertreter von 19 Partnerverbänden aus 10 verschiedenen Ländern ihre Erfahrungen aus der Arbeit mit Familien austauschen, ihre Methoden hinterfragen, ihre Begleitinstrumente gemeinsam nutzen und neue entwickeln. Ziel ist es, dem Kollektiv zu ermöglichen, **Innovationen in ihrer Praxis zu fördern**, sich ständig **an die Realitäten der Familien anzupassen und ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten**.

Treffen zum Thema Familien, Tanger, Marokko
©Apprentis d'Auteuil

“Für mich war es eine Gelegenheit, so viel zu lernen, sowohl in Bezug auf Kenntnisse und Fähigkeiten als auch auf Soft Skills. Ich habe die positive Atmosphäre in der Gruppe sehr geschätzt. Ich werde versuchen, all dieses Wissen in meiner Organisation in die Praxis umzusetzen.”

Eine Teilnehmerin des Treffens, das in Marokko stattfand

ADVOCACY-ARBEIT

INTERNATIONALE

Kinder ergreifen das wort

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Massnahmen in Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern durchgeführt, sowohl in den Ländern, in denen sie arbeiten, als auch in Genf, insbesondere bei den Vereinten Nationen, um konkrete Veränderungen und die Umsetzung von Kinderrechten zu erreichen.

Unsere Advocacy-Aktivitäten konzentrieren sich auf **vier Prioritäten**:

- **Die Problematik von Strassenkindern** auf die internationale Bühne bringen und ihnen Gehör verschaffen
- **Förderung der Beteiligung von Kindern**, einschliesslich Strassenkindern, an allen sie betreffenden Prozessen
- **Unterstützung unserer lokalen Partner bei ihren Bemühungen um die Verteidigung der Kinderrechte**
- **Stärkung der Fähigkeiten und Kompetenzen** unserer lokalen Partner im Bereich der Interessenvertretung und gemeinsamer Aufbau von internationalen Advocacy-Aktionen

KINDER AUS MADAGASKAR SPRECHEN VOR DEM UN-MENSCHENRECHTSRAT

Zum ersten Mal haben im März 2024 zwei Kinder, die in Madagaskar auf der Strasse gelebt haben, bei den Vereinten Nationen gesprochen, um von ihren Erfahrungen zu berichten. Ronaldo und Elia, zwei Kinder, die von unserem Sandratra-Projekt unterstützt werden, kamen zu einer wichtigen Veranstaltung nach Genf. Sie ergriffen am 14. März 2024 im Rahmen des jährlichen Tages der Kinderrechte das Wort vor dem **Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen**. Die Diskussionen drehten sich um **den inklusiven Sozialschutz**, ein wichtiges Thema für Strassenkinder, da sie keinen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen haben. Die Rede von Ronaldo während der Sitzung finden Sie auf **Seite 25**.

Am Ende dieser Diskussion verpflichteten sich die Staaten im Konsens, durch eine **Resolution des UN-Sicherheitsrats**, einen inklusiven Sozialschutz für alle Kinder, insbesondere auch für Strassenkinder, einzuführen. Dank unserer Advocacy-Arbeit wurden Strassenkinder in dieser Resolution ausdrücklich erwähnt.

Dieser Text stellt **einen grossen Fortschritt** für die Anerkennung der Rechte von Strassenkindern dar. Es liegt nun an den Staaten, diese Verpflichtung in konkrete Massnahmen umzusetzen

Ronaldo bei seiner Rede vor den Vereinten Nationen, Genf Schweiz
©ONU

Anlässlich dieses Jahrestreffens wurden Ronaldo und Elia von einer Journalistin für **einen Bericht in den Abendnachrichten des lokalen Fernsehens in Genf** verfolgt.

Die Teilnahme von Kindern wie Ronaldo und Elia bei den Vereinten Nationen ist von entscheidender Bedeutung, um **die internationale Gemeinschaft für die Realität von Strassenkindern zu sensibilisieren** und die Rechtsverletzungen, denen sie ausgesetzt sind, besser zu erfassen, damit **angemessene Lösungen gefunden werden können**.

Weltweit erhalten mehr als
1,4 Milliarden
Kinder keine staatliche Unterstützung*

*ILO, 2023

DEN ZUGANG ZUR BILDUNG FÜR STRASSENKINDER SICHERN

Internationale Konferenz in Genf

244 Millionen
Kinder gehen weltweit nicht zur Schule*

Im Jahr 2024 organisierte die FAAI die zweite Ausgabe ihrer Veranstaltung rund um den Internationalen **Tag der Strassenkinder (12. April)**. Diese internationale Konferenz, die am 12. März in unserem Integrationsrestaurant Birdhouse stattfand, markierte den Beginn unserer **Online-Kampagne für den Zugang zu Bildung**.

Der Zugang zu Bildung für Strassenkinder ist ein vorrangiges Anliegen unserer Partner und der Kinder, die sie unterstützen. Heute ist die Zahl der Kinder, die nicht zur Schule gehen, eine gute Annäherung an die Zahl der Strassenkinder.

Die Konferenz, die auch online verfolgt werden konnte, wurde durch Beiträge unseres lokalen Partners in Madagaskar, der Kinder Ronaldo und Elia, sowie internationaler Experten, darunter Luis Pedernera, Vizepräsident des Kinderrechtsausschusses, bereichert. Der Austausch beleuchtete die Herausforderungen und mögliche Lösungen im Hinblick auf den Zugang zur Bildung von Strassenkindern.

Zu den Eröffnungsreden durften wir auch Herrn Thierry Apothéloz, Staatsrat für sozialen Zusammenhalt, und S.E.M. Mata Prates, Botschafter von Uruguay, begrüssen. Insgesamt waren **110 Personen** vor Ort, und die Konferenz wurde online, live und als Replay fast **1000-mal angesehen**.

Panel d'intervenants lors de la conférence internationale à Genève Suisse
©Apprentis d'Auteuil

« Mein Traum ist es, Schulleiterin zu werden, um bedürftigen Kindern zu helfen. »

Elia, während ihres Auftritts in Genf

Die Advocacy-Kampagne - 12. März bis 12. April 2024

In Madagaskar schliessen nur
56%
der Kinder die Grundschule ab**

Im Anschluss an diese Veranstaltung haben wir eine Online-Kampagne gestartet, um die Schlüsselbotschaften zu verbreiten, die **in enger Zusammenarbeit mit zehn unserer Partner erarbeitet wurden**. Die FAAI hat zahlreiche Kommunikationsmittel produziert, darunter eine ganz der Kampagne gewidmete Seite auf der Website, drei Videoclips, mehrere Grafiken sowie verschiedene Veröffentlichungen in unseren sozialen Netzwerken. All diese Medien haben es ermöglicht, **unsere Schlüsselbotschaften und die gemeinsamen Botschaften, die wir mit unseren lokalen Partnern erarbeitet haben, zu verbreiten**. Unsere Advocacy-Kampagne im Internet war ein grosser Erfolg und wurde **in den sozialen Netzwerken**, insbesondere auf LinkedIn, **intensiv geteilt**. Sie führte auch zu einem deutlichen Anstieg der Besucherzahlen auf unserer Website, die sich fast verdoppelt haben (+100 %).

*UNESCO, 2023 - **UNICEF, 2022

Die FAAI unterstützt ihre lokalen Partner bei ihrem Engagement für verschiedene UN-Mechanismen, um ihr nationales Eintreten für die Interessen der betroffenen Kinder zu stärken.

ÜBERPRÜFUNG DURCH DEN UN-KINDERRECHTSAUSSCHUSS

Im September 2024 sprach Erick, ein peruanischer Strassenjunge, der von unserem Partner Qosqo Maki unterstützt wird, **mit dem UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes** während der Peru gewidmeten Vorsitzung. Zusammen mit einem Vertreter von Qosqo Maki trug er zum Austausch über den gemeinsamen Alternativbericht bei, den wir im Juli vorgelegt hatten. Sein Beitrag betonte die besonderen Bedürfnisse von Strassenkindern und die Verletzung ihrer Rechte. Während seiner Sitzung mit dem peruanischen Staat hob der Ausschuss die besorgniserregende Situation von Strassenkindern hervor und betonte insbesondere die Gewalt, der sie ausgesetzt sind. Er wies auch auf die Schwierigkeiten beim Zugang zu Bildung für Kinder hin, die in Armut leben.

Herr Roldan Del Solar, Erzieher bei Qosqo Maki, und Erick, ein junger Betreuter, vor dem Palais Wilson in Genf, Schweiz
©Apprentis d'Auteuil

UNIVERSAL PERIODIC REVIEW VON MADAGASKAR

Im November 2024 kamen zwei Vertreterinnen unseres madagassischen Partners PFSCE* nach Genf und sprachen vor Diplomaten, um über die Realität von Strassenkindern zu berichten und die beiden verfassten Berichte vorzustellen, darunter den des Kinderkomitees der PFSCE, der dank der Konsultation von mehr als 700 Kindern erstellt wurde. Zwei Kinder aus diesem Ausschuss, Sarobidy (16) und Olivier (17), sollten die Rede bei den Vorsitzungen halten, aber ihre Anreise wurde abgesagt, da sie kein Visum erhalten hatten. Sie nahmen dennoch an den Treffen mit den ständigen Missionen per Videokonferenz teil. Es liegt nun in der Verantwortung des Staates, sie bis zur nächsten Überprüfung in fünf Jahren umzusetzen.

> *Liebe Diplomaten, heute sind wir die Stimmen der Kinder in Madagaskar. Wir wissen, dass Sie die Macht haben, etwas zu verändern. Wir glauben, dass wir, wenn wir zusammenarbeiten, eine Zukunft aufbauen können, in der jedes Kind zur Schule gehen kann, genug zu essen hat, die Fürsorge erhält, die es braucht, und vor Gewalt geschützt ist.*
>
> Auszug aus Sarobidys Rede

**PFSCE – Plateforme de la Société Civile pour l'Enfance*

EXPERTENBESUCH VOM UN- KINDERRECHTSAUSSCHUSS IN DER REPUBLIK KONGO

In der Woche vom 9. bis 13. Dezember 2024 reiste ein Mitglied des UN-Kinderrechtsausschusses zu einem Besuch vor Ort bei unserem Partner REIPER* in die Republik Kongo.

Dieser Besuch war das **Ergebnis unserer Advocacy-Arbeit**, die wir gemeinsam mit UNICEF durchgeführt haben, sowie des Austauschs mit Experten, die festgestellt haben, dass trotz der Überprüfungen des kongolesischen Staates durch diese internationalen und regionalen Mechanismen die Umsetzung der vom Ausschuss abgegebenen Empfehlungen nach wie vor begrenzt ist. **Der Besuch ermöglichte es, die nationalen Behörden stärker zu mobilisieren**, um die Umsetzung dieser Empfehlungen zu beschleunigen und die öffentliche Politik zur Förderung der Kinderrechte zu stärken.

Treffen zwischen REIPER und Benoît Van Keirsbilck, Mitglied des CDE, der stellvertretenden Repräsentantin und dem Schutzbeauftragten von UNICEF Brazzaville, Republik Kongo
©REIPER

ADVOCACY- TRAINING MIT UNSEREN PARTNERN IN BRAZZAVILLE

Im Januar 2024 fand in Brazzaville eine **Schulung zu Advocacy-Techniken** für unsere Partner statt, an der **19 Personen aus neun verschiedenen Ländern teilnahmen**. Während der Schulung arbeiteten sie unter anderem zusammen, um ein Positionspapier zum **Zugang zu Bildung für Strassenkinder** zu erstellen.

Diese Schulung bot auch die Gelegenheit, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die gemeinsam Kampagnen zur Problematik der Strassenkinder durchführen soll. **Die Partner haben vier vorrangige Themen ausgewählt: Stigmatisierung, das Recht auf Bildung, das Recht auf Identität und Schutz vor Gewalt**. Die Kampagnen begannen im Jahr 2024 und sind bis Ende 2025 und darüber hinaus geplant.

KAMPAGNE VOM 20. NOVEMBER: DIE STIGMATISIERUNG VON STRASSENKINDERN

So haben wir anlässlich des Internationalen **Tages der Kinderrechte (20. November)** gemeinsam mit unseren lokalen Partnern eine Kampagne gegen die Stigmatisierung von Strassenkindern gestartet.

Die Kampagne ***„NEIN zur Stigmatisierung von Strassenkindern“*** zielte darauf ab, die **Vorurteile gegenüber diesen Kindern und die schwerwiegenden Diskriminierungen, die sich daraus ergeben, abzubauen**. Sie wurde von unseren Partnern in zahlreichen Ländern durchgeführt, darunter Kamerun, die Republik Kongo, die Demokratische Republik Kongo, Madagaskar und Mali. Zu diesem Zweck haben wir für unsere Partner **ein Kommunikationskit und Material zur Advocacy-Arbeit** erstellt, darunter Grafiken für soziale Netzwerke, Poster, einen T-Shirt-Prototyp für die an den Feierlichkeiten teilnehmenden Kinder sowie ein Musterschreiben an die Behörden.

Parallel zu dieser Online-Kampagne organisierten unsere Partner vor Ort **zahlreiche Feierlichkeiten und Aktivitäten zum gleichen Thema, an denen Hunderte von Kindern teilnahmen**: Shows, Dialoge in der Gemeinschaft, Podiumsdiskussionen und kreative Workshops, um die Bevölkerung und die Behörden für dieses Thema zu sensibilisieren.

REIPER - Réseau des Intervenants sur le Phénomène des Enfants en Rupture

Im Jahr 2024 haben wir die Unterstützung für die Beteiligung von Kindern an ihren Advocacy-Aktionen bei den Vereinten Nationen sowie innerhalb der von ihr unterstützten Projekte verstärkt. Das Recht auf Beteiligung von Kindern ist von entscheidender Bedeutung: Alle Kinder haben das Recht, sich zu beteiligen und gehört zu werden.

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO: AUFRUF ZU JUGENDPROJEKTEN IN KINSHASA

In Kinshasa organisierten unsere sechs Partner Workshops zur Sensibilisierung für Kinderrechte, in denen die Kinder in ihren Einrichtungen einen Raum zum Austausch und zur Reflexion über ihre Rechte erhielten. Anschliessend wurden **Aufrufe zur Einreichung von Projekten** gestartet, um es den Kindern zu ermöglichen, ihre eigenen Bürgerinitiativen zu konzipieren und umzusetzen, wobei die Finanzierung durch das Projekt sichergestellt wurde.

In jeder Einrichtung wurden die Kinder für ihre Rechte sensibilisiert und in der Durchführung eines Projekts geschult. Ein Auswahlkomitee aus Erwachsenen wurde eingerichtet, um die Kinder bei den vorgestellten Projekten und bei der Umsetzung der ausgewählten Initiativen zu begleiten.

Die Anforderungen waren folgende: **Das Projekt musste von mindestens drei Personen durchgeführt werden, es musste der gesamten Gemeinschaft und/oder dem Zentrum zugutekommen und ein oder mehrere Kinderrechte repräsentieren**. Die Kinder zeigten bemerkenswerten Enthusiasmus bei der Initiierung verschiedener Projekte, die sich auf Grundrechte wie das Recht auf Beteiligung, Bildung, gesunde Ernährung und Gesundheit bezogen.

> *Wir Strassenkinder sind oft Opfer von Gewalt, die Konflikte zwischen uns auslöst, enorme Narben hinterlässt usw. (...) Ausser der Gewalt sind wir auch Nachbarn einer schädlichen Umgebung mit stehendem Wasser, herumliegenden Müll usw. Mit diesem kleinen Projekt versuchen wir, unser Image in der Gemeinschaft zu verbessern, um selbst Akteure unserer eigenen Veränderung zu sein.*
>
> Von ORPER* unterstütztes Kind, DRK

REDE VON CLÉLIA BRINGOLF BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

Im September 2024 sprach Clélia Bringolf, Advocacy Managerin bei der FAAI, auf einer Nebenveranstaltung der Vereinten Nationen anlässlich der 57. Sitzung des Menschenrechtsrats. Die Veranstaltung wurde vom Sonderberichterstatter für das Recht auf Entwicklung anlässlich der Veröffentlichung seines Berichts über das **Recht von Kindern auf Entwicklung** organisiert. Diese Rede war für die FAAI eine Gelegenheit, der internationalen Gemeinschaft die Stimme von Strassenkindern zu Gehör zu bringen. Das Recht auf Entwicklung ist ein umfassendes Recht und vor allem entscheidend für die Verwirklichung aller anderen Kinderrechte, insbesondere der Rechte von Strassenkindern. Es ist von grundlegender Bedeutung, ihre Situation sichtbar zu machen, die das Scheitern von Massnahmen belegt, die sie eigentlich schützen sollten.

> *Wenn wir uns heute mit dem Problem der besonders schutzbedürftigen Kinder befassen, investieren wir in die Sicherung der Rechte künftiger Generationen. Wir müssen jetzt handeln.*
>
> Auszug aus der Rede

**ORPER - Œuvre de Reclassement et de Protection des Enfants de la Rue*

MEINE REDE VOR DEN VEREINTEN NATIONEN

RONALDO, 13 JAHRE ALT, UNTERSTÜTZT VOM NRJ*-ZENTRUM IN MADAGASKAR

"Am 14. März hielt ich bei den Vereinten Nationen **eine Rede vor dem Menschenrechtsrat**: Ich sprach vor einem Saal voller Diplomaten und Menschen, die für die Vereinten Nationen arbeiten, wie z. B. UNICEF. Ich hatte ein wenig Angst, aber dann habe ich gut durchgeatmet und es ging mir besser. Ich habe die Staaten gebeten, Kinder wie uns, Zentren und Familien zu unterstützen:

Heute vertrete ich die Kinder, die auf den Strassen von Antananarivo in Madagaskar leben. Wir arbeiten dort, wir schlafen oft allein, manchmal mit Freunden, manchmal mit der Familie.

Unsere Eltern wollen uns das Beste bieten, uns erziehen und uns zur Schule schicken wie andere Kinder auch. Aber wie könnten sie das, wenn sie sich kein Haus leisten können? Uns ernähren? Uns helfen, wenn wir krank sind?

Wie können wir von der Zukunft träumen, wenn wir gezwungen sind, um die Mülltonnen der Stadt herum zu leben und zu schlafen?

Wir haben das Gefühl, dass wir nicht die gleichen Rechte haben wie andere Kinder. Es gibt Kinder, die alles haben, und wir haben nichts.

Erklären Sie uns, wie der Staat uns schützt, wenn wir Angst haben vor dem, was uns auf der Strasse oder auf den Märkten, auf denen wir schlafen, passiert.

Wie kann der Staat unsere Rechte garantieren? Eine Identität, Kleidung, ein Zuhause, kostenlosen Schulbesuch und ein Leben in Würde und Gesundheit?

Kann er uns helfen? Unseren Eltern und den Zentren, die uns unterstützen?

Ephrem, Ronaldo und Elia vor den VN
©Apprentis d'Auteuil

Zurück in Madagaskar werde ich den Kindern alles erzählen, was wir gesehen haben, von Menschen, die eine hohe Stellung haben, höher als wir - die aber eine Versammlung abgehalten haben, bei der über uns gesprochen wird - über die Strassenkinder."

**Centre NRJ - Centre Relais Nouveau des Jeunes*

DANKSAGUNG

Wir danken allen **Spenderinnen und Spendern sowie den "Freunden der FAAI"** sehr herzlich für ihre Unterstützung und Treue sowie all jenen, die anonym bleiben möchten. **Vielen Dank, dass Sie sich an unserer Seite engagieren!**

STIFTUNGEN UND PHILANTHROPIE

Fondation d'Aide à l'Enfance et au Tiers-Monde
Ceres Foundation
Stiftung Corymbo
Fondation Denibam
Fondation Dora
Fondation Pierre-Henri Ducret
Fondation FreiAide
Fagus Lucida Stiftung
Fameux Fonds Guichard, FFG
Fondation Gertrude Hirzel
Fondation Inspir'
Fondation Johann et Luzia Grässli
Fondation Lord Michelham of Hellingly
Fondation Madeleine
Fondation Novandi
Fondation Pasha
Fondation Philanthropique Famille Sandoz
Claire Sturwenegger-Jeanfavre Stiftung
Sunsmile Foundation
Util Stiftung
Fondation Valeria Rossi di Montelera (VRM)

STÄDTE UND GEMEINDEN

République et Canton de Genève
Commune de Plan-les-Ouates
Ville de Lancy
Ville d'Onex

PRIVATSEKTOR

Geogas Trading SA

Die Solisten des Orchestre International de Genève, Théâtre Les Salons
©Apprentis d'Auteuil

*Wir möchten uns auch bei allen unseren Unterstützern für ihre Teilnahme an unserem Konzert bedanken, das wir im Dezember in Genf in Zusammenarbeit mit **dem Orchestre International de Genève und der Fondation les Salons** veranstaltet haben.*

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat besteht aus 9 ehrenamtlichen Mitgliedern (es werden keine Honorare oder Auslagen bezahlt), wird für eine Amtszeit von 3 Jahren gewählt und tritt mindestens drei Mal pro Jahr zusammen. Nachfolgend sind die Mitglieder am 31. Dezember 2024 aufgeführt:

Jean-Paul Faugère, Präsident
Hoher Beamter

Bernard Firmenich, Vizepräsident (bis Dezember 2024)
Ehemaliger Direktor für Supply Chain und E-Business, Firmenich SA

Eric Bertier, Schatzmeister (seit März 2024)
Ehrenamtlicher Mitarbeiter bei der Stiftung Apprentis d'Auteuil und ehemaliger Audit Partner bei PwC Frankreich

André Altmeyer, Mitglied
Stellvertretender Geschäftsführer, Fondation Apprentis d'Auteuil International

Laure Burrus, Mitglied
Juristin

Valentine Denjoy, Mitglied
Ehemalige Beauftragte für Mäzene, Musée du Louvre

Louis Fauchier-Magnan, Mitglied
Equity Partner, Bank Mirabaud & Cie SA Genf

Marc Mandosse, Mitglied
Bankier bei Goldman Sachs, Genf

Anna Panka André, Mitglied
Auf geistiges Eigentum spezialisierte Rechtsanwältin

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Mario Fetz (bis 30. Juni 2024)
Bénédicte Pansier (seit 1. Juli 2024)

***Bernard Firmenich** hat uns am 29. Dezember 2024 verlassen. Er war 2017 als Vizepräsident in die Stiftung eingetreten und hat sich unermüdlich für deren Entwicklung und Bekanntheitsgrad in der Schweiz und auf internationaler Ebene eingesetzt. Wir möchten ihm ein letztes Mal unsere Anerkennung aussprechen und ihm für sein Engagement, seine Freundlichkeit und seine grosse Unterstützung in all den Jahren danken.*

FINANZBERICHT

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit Swiss GAAP RPC.

Die Revisionsgesellschaft A. Gautier, Société Fiduciaire SA hat den Jahresabschluss geprüft und ist bei ihrer Prüfung nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass der Jahresabschluss nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Ihr Prüfungsbericht und der vollständige Finanzbericht können auf der Website https://faai.ch/de/publications eingesehen werden

Bilanz

zum 31. Dezember 2024 (in Schweizer Franken)

AKTIVEN	2024	2023
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	639'856.40	1'090'205.81
Kurzfristig gehaltene Wertpapiere	650'000.00	–
Sonstige kurzfristige Forderungen	433.40	621.89
Transitorische Aktiven	10'262.97	68'471.88
Total Umlaufvermögen	**1'300'552.77**	**1'159'299.58**
Anlagevermögen		
Mobilien	8'876.07	7'838.42
Immaterielle Vermögenswerte	10'255.20	13'673.59
Total Anlagevermögen	**19'131.27**	**21'512.01**
Total Aktiven	**1'319'684.04**	**1'180'811.59**

PASSIVEN	2024	2023
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Lohnkosten (ohne Zinsen)	31'668.00	33'923.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	21'629.37	8'476.36
Total kurzfristiges Fremdkapital	**53'297.37**	**42'400.11**
Zweckgebundene Mittel		
Zweckgebundene Mittel	163'175.06	311'488.00
Total zweckgebundene Mittel	**163'175.06**	**311'488.00**
Total Fremdkapital	**216'472.43**	**353'888.11**
Stiftungskapital		
Organisationskapital	100'000.00	100'000.00
Gewinnvortrag	726'923.48	803'934.73
Jahresergebnis	276'288.13	-77'011.25
Gesamt Stiftungskapital	**1'103'211.61**	**826'923.48**
Total Passiven	**1'319'684.04**	**1'180'811.59**

Erfolgsrechnung

für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr (in Schweizer Franken)

	2024	2023
Zweckgebundene Spenden	2'003'408.60	2'216'267.30
Advocacy- Projekt	239'160.00	-
Beitrag des Kantons Genf	184'447.00	60'000.00
Zweckgebundene Erträge	**2'427'015.60**	**2'276'267.30**
Spenden	714'808.86	626'409.47
Sonstige Erträge	2'800.00	-
Weiterverrechnete Kosten	183'758.29	164'654.00
Einkünfte aus Untermiete	48'996.00	48'996.00
Nicht zweckgebundene Erträge	**950'363.15**	**840'059.47**
Nicht zweckgebundene Erträge	**3'377'378.75**	**3'116'326.77**
Projektbeiträge	-2'086'168.60	-2'316'137.40
Bruttoergebnis nach Projektbeiträgen	**1'291'210.15**	**800'189.37**
Personalaufwand	-905'989.78	-784'162.47
Sonstiger Betriebsaufwand	-262'347.54	-193'409.90
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	**122'872.83**	**-177'383.00**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagen	-8'851.74	-7'557.54
Betriebsergebnis vor Zinsen	**114'021.09**	**-184'940.54**
Finanzaufwand	-892.02	-21'145.59
Finanzielle Erträge	14'450.02	1'776.53
Betriebsergebnis	**127'579.09**	**-204'309.60**
Betriebsfremder Ertrag	396.10	1'198.35
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	**127'975.19**	**-203'111.25**
Veränderung des Fondskapitals	148'312.94	126'100.00
Jahresergebnis	**276'288.13**	**-77'011.25**

« Die Bildung muss an die Bedürfnisse von Strassenkindern angepasst werden. Ihre Besonderheiten müssen anerkannt werden: versteckte Kosten, Erschöpfung, Bildungslücken. »

Luis Pedernera, Vizepräsident des UN-Kinderrechtsausschusses

APPRENTIS D'AUTEUIL
INTERNATIONAL

MÄDCHEN AUS DEM ZENTRUM VON NYALLA, DOUALA, KAMERUN
©APPRENTIS D'AUTEUIL